

Astrid Mignon Kirchhof

Das Dienstfräulein auf dem Bahnhof

Frauen im öffentlichen Raum im Blick
der Berliner Bahnhofsmision 1894–1939



Franz Steiner Verlag Stuttgart 2011

INHALT

Vorwort	9
I Einführung	11
1 Fragestellung	16
2 Methodisches Vorgehen	20
2.1 Das relationale Raumkonzept von Martina Löw	22
2.2 Das Merkmal „öffentlich“	25
3 Forschungsstand	26
4 Quellenlage	35
5 Aufbau der Arbeit	37
II „Gefährdete“ Frauen und „wandernde“ Männer: Die weltanschauliche Konzeption der Bahnhofsmision	40
1 Die Gefährdete	42
2 Der Wanderer	45
3 Gefährdete versus Wandernde – Gegenüberstellung der Stigmatisierungen	47
4 Das Hilfskonzept der Bahnhofsmisionarinnen	48
5 Zusammenfassende Betrachtung	50
III Der öffentliche Raum am Bahnhof: Praktische Arbeit und Kooperationen der Berliner Bahnhofsmisionarinnen	52
1 Der Arbeitsplatz der Bahnhofsmisionarinnen	53
1.1 Die Bahnhöfe in Berlin: ihre Lage und ihre Viertel	54
1.2 Bahnhoftsleben: die Kollegen und die Reisenden	62
1.3 Zusammenfassende Betrachtung	65
2 Die Akteure am Bahnhof	65
2.1 „Begabung zur Liebe“: Die Bahnhofsmisionarin	66
2.1.1 Fähigkeiten, Kenntnisse und Motive der Bahnhofsmisionarinnen	67
2.1.2 Anzahl, Versorgung, Alter und schichtbedingter Hintergrund des Personals	73
2.2 Menschen unterwegs: Die Klientel der Bahnhofsmision	81
2.3 Zusammenfassende Betrachtung	92

3	„Die auf dem Bahnhof nur lose geknüpften Fäden zu festen Banden schlingen“: Die Arbeitsgebiete und Kooperationen der Berliner Bahnhofsmision	94
3.1	Die Arbeit gegen den „Mädchenhandel“ am Anhalter Bahnhof	95
3.1.1	Der Deutsche Zweig des Internationalen Komitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels	96
3.1.2	Der Anhalter Bahnhof als Dunkel- und Gefahrenzone	98
3.1.3	Unvereinbare Positionen oder: Was ist „Mädchenhandel“?	104
3.2	Geschlechtsspezifische Bahnhofsfürsorge am Schlesischen Bahnhof in der Weimarer Republik bis 1933	110
3.2.1	Die „stille Friedensinsel am Schlesischen Bahnhof“	113
3.2.2	Bahnhofsfürsorgerische Hilfen	115
3.2.3	Weiterführende Hilfen und die Kooperation mit städtischen Stellen	119
3.3	Die Zusammenarbeit mit der weiblichen Polizei am Stettiner Bahnhof in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus	123
3.3.1	Im Dienst für die „Gefährdeten“	127
3.3.2	Die Situation im „Dritten Reich“ bis zur Auflösung der Bahnhofsmision	131
3.4	Zusammenfassende Betrachtung	135
IV	Der öffentliche Raum der Berliner Bahnhofsmision im Gefüge von Vereinsleben und überregionaler Verbandspolitik	137
1	Die Wegbereiter bahnhofsmisionarischer Arbeit in Berlin	138
2	Der Verein Wohlfahrt der weiblichen Jugend: Motor der lokalen und überregionalen Entwicklung der Bahnhofsmision	146
2.1	Struktur, Aufgaben und Entwicklung des Trägervereins der Berliner Bahnhofsmision	147
2.1.1	Mitglieder und Vorstand des Vereins	148
2.1.2	Hilfsangebote in der Stadt	152
2.2	Integrationsprozesse für Zuwanderinnen	153
2.2.1	Die Besuchsarbeit	154
2.2.2	Der Aufbau einer Heimstruktur in Berlin	157
2.3	Zusammenfassende Betrachtung	163
3	Die Entwicklung von der Kommission zum Dachverband der Evangelischen Deutschen Bahnhofsmision	164
4	Frauen in der Fachzentrale des Verbandes am Beispiel zweier Protagonistinnen	167
4.1	Aufbau eines bahnhofsmisionarischen Gesamtverbandes: Gertrud Müller (1864–1912)	169
4.2	Die erste Geschäftsführerin: Theodora Reineck (1874–1963)	173
4.3	Schlussfolgerungen und Einordnung der Handlungsräume von Frauen in Leitungspositionen	178

5	Mediale Öffentlichkeit: Die Öffentlichkeitsarbeit und Werbetätigkeit der Berliner Bahnhofsmision und des Dachverbandes	181
5.1	Pressearbeit und Mediengestaltung der Bahnhofsmision	183
5.1.1	Presseveröffentlichungen, Handzettel und illustrierte Druckerzeugnisse	183
5.1.2	Plakate	186
5.1.3	Leuchtreklamen	190
5.1.4	Film und Radio	191
5.2	Veranstaltungsorganisation	194
5.3	Interne Kommunikation	194
5.3.1	Mitarbeiterzeitschriften	195
5.3.2	Schulung der Mitarbeiterinnen	198
5.4	Zusammenfassende Betrachtung	202
6	Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit von Verein und Dachverband im Kaiserreich und der Weimarer Republik	203
6.1	Finanzierung des Vereins Wohlfahrt der weiblichen Jugend	204
6.2	Finanzierung des Dachverbandes	206
6.3	Verzahnte Finanzierungsstrategien	208
6.4	Zusammenfassende Betrachtung	211
V	Die Berliner Bahnhofsmision und der Dachverband zwischen Zustimmung und politischem Kalkül: Der lange Weg bis zum Ende der Arbeit am Bahnhof 1933–1939	214
1	Nach der Machtübernahme: der Wunsch zur Kooperation	216
1.1	Der Umgang mit obdachlosen Personen, mittellosen Wanderern und Prostituierten	218
1.2	Landhelferinnen und -helfervermittlung	223
1.3	Das Verhältnis zur Jüdischen Bahnhofshilfe	226
2	Beharrung und Repression: die sukzessive Auflösung des Dachverbandes und der Berliner Bahnhofsmision	228
2.1	Einschränkung finanzieller Handlungsspielräume	229
2.2	Aufbau der nationalsozialistischen Bahnhofsdienste	232
2.3	Schließung der Bahnhofsmisionen	234
3	Zusammenfassende Betrachtung: Differenzierung der Perspektive durch unterschiedliche Blicke auf den Raum	236
VI	Konstitution, Erhaltung und Beschränkung öffentlicher Räume	238
	Abkürzungsverzeichnis	253
	Abbildungsverzeichnis	254

Quellen- und Literaturverzeichnis 256

1 Ungedruckte Quellen. 256

2 Periodika 257

3 Gedruckte Quellen. 258

4 Literatur. 262

5 Internetseiten. 274